

Niederschrift zur 16. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, den 19. August 2024 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße 62, 28757 Bremen, Sitzungssaal.

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:06 Uhr

Vorsitzender: Gunnar Sgolik
Schriftführerin: Stefan Freydank

Tagesordnung:

- TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 29.04.2024, 13.05.2024 und 17.06.2024
TOP 2: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger:innen
TOP 3: Vorstellung des Vereins „Clean up your City e. V.“
TOP 4: Umgang mit Gedenkveranstaltungen und Gedenkorten im Stadtteil Vegesack
TOP 5: Anträge und Anfragen des Beirates / Jugendbeirates
- 5.1.1. Antrag: Bekräftigung des Beschlusses vom 15.04.2024 – Verteilerkästen im Stadtteil Vegesack (Hr. Schiphorst)
 - 5.2.1. Anfrage zur Stimmberechtigung bei hybriden Sitzungen des Beirates Vegesack (SPD, CDU, Grüne, FDP, Hr. Schiphorst)
 - 5.2.2. Dringlichkeitsanfrage: Toilettenanlagen in der Gerhard-Rohlfs-Oberschule (CDU)
 - 5.2.3. Dringlichkeitsanfrage: Sanierungs- und Instandsetzungskonzept der Nebenstraßen im Ortsteil Vegesack (CDU)
 - 5.2.4. Dringlichkeitsanfrage: Wasserschaden in der Oberschule Borchshöhe (CDU)
 - 5.2.5. Dringlichkeitsanfrage: Aktuelle Situation in der Zulassungsstelle Vegesack (CDU)
- TOP 6: Beschlussvorschläge aus dem Ausschuss für Stadtteilpartnerschaften
- 6.1. Beschluss zur potentiellen Partnerschaft mit einer Gemeinde im Oblast Odessa
 - 6.2. Beschluss zur Partnerschaft mit Marzabotto – Entsendung einer Delegation nach Italien
- TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtsleiters
TOP 8: Mitteilungen der Beiratssprecherin
TOP 9: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

| | |
|------------------|---------------------|
| Sabine Rosenbaum | Eyfer Tunc |
| Heike Sprehe | Thomas Pörschke |
| Nicole Poker | Maximilian Neumeyer |
| Gabriele Jäckel | Ines Schwarz |
| Andreas Kruse | Norbert Arnold |
| Ingo Schiphorst | Michael Alexander |
| Heiko Werner | Natalie Lorke |

Entschuldigt abwesend sind: Holger Bischoff und Fethi Ilkan Kandaz

Gäste zu TOP 3: Katja Butgereit, Katrin Zeise, Heike Hofmeister (alle Verein Clean up your City e.V.)

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Zur versendeten Tagesordnung erläutert Herr Sgolik zunächst die Änderung zum ursprünglich angedachten TOP 3. Hierzu gab es eine Absage. Daher ist nunmehr für den TOP 3 die Vorstellung des Vereins „Clean up your City e.V.“ vorgesehen. Weiterhin schlägt Herr Sgolik als Ergänzungen noch vorliegende Anträge, Anfragen und kurzfristig eingereichte Dringlichkeits-Anfragen unter dem TOP 5 vor. Als neuer TOP 6 werden zwei Beschlussvorschläge aus dem Ausschuss für Stadtteilpartnerschaften als Ergänzung vorgeschlagen. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Die Tagesordnung wird mit den vorgebrachten Ergänzungen genehmigt.

Weiter wird mitgeteilt, dass die Sitzung für die Protokollerstellung aufgezeichnet und im Anschluss gelöscht wird.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Protokolle vom 29.04.2024, 13.05.2024 und 17.06.2024

Die Niederschriften vom 13.05.2024 und 17.06.2024 werden in der vorliegenden Form genehmigt. Herr Sgolik wird noch einmal prüfen, ob die Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung am 29.04.2024 bereits erfolgte, ggf. wird die Genehmigung auf der Septembersitzung nachgeholt.¹

Tagesordnungspunkt 2

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Dem Ortsamt Vegesack liegen drei Anträge von Bürger: innen schriftlich vor. Die Bürgeranträge werden zur Kenntnis genommen und in jeweils an den Sprecher- und Koordinierungsausschuss gereicht. Dieser entscheidet dann darüber, in welchem Fachausschuss diese dann behandelt werden sollen bzw. ob sich direkt der Beirat entsprechend damit befasst.

- Herr Wenke beantragt den Fußweg am Ende der Straße An der Aue auszubauen, so dass der Weg beschwerdefrei genutzt werden kann.
- Herr Pelchen beantragt, der Beirat möge den Senat bzw. die senatorischen Dienststellen auf Erstellung eines neuen Verkehrsgutachtens und ein daraus resultierendes neues Verkehrskonzept für die Kreuzung Meinert-Löffler-Straße/ Georg-Gleistein-Straße/ Hammersbecker-Straße und der Bahnlinie Vegesack-Farge erwirken.
- Herr Lux beantragt die Öffnung des Zauns zum Aumunder Friedhof wie im Bebauungsplan des Quartiers ausgewiesen

Zudem trägt Frau Nerger aus dem Zuschauer: innenbereich nachfolgende Anliegen auf der Beiratssitzung mündlich vor:

¹ Die Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung am 29.04.2024 erfolgte noch nicht und wird auf der Sitzung des Beirats am 16. September nachgeholt.

- Es seien noch keine Pfähle am Arend-Klauke-Straße installiert worden. Es ist gefährlich, da es ein Schulweg ist, weiter ein Weg zum Kindergarten. Ältere Leute gehen hier durch, trotzdem fahren Autos durch.
- In der Ludwig-Jahn-Straße wurde des Spielstraßenschild auch noch nicht wiederhergestellt.
- Fährer Flur auf Höhe Hausnummer 41 – Gehweg bis zum Tunnel. Mitten auf dem Gehweg steht ein dicker Baum. Hinter dem Baum ist Grün – diesen sollte man freimachen, dass Kinder und behinderte Menschen nicht auf die Fahrbahn gehen.
- Aufgefallen, dass der Spielplatz an der Turnhalle, Ludwig-Jahn-Straße; gut frequentiert aber sehr begrünt ist und keine Einsicht bietet– dies ist gefährlich, denn es begünstige, dass Kinder auf die Straße gehen.

Herr Sgolik sichert Frau Nerger zu, die einzelnen Punkte Ihrer Bürgeranträge entsprechend weiterzuleiten.

Tagesordnungspunkt 3

Vorstellung des Vereins Clean up your City e.V.

Zunächst stellt Katja Butgereit die Aktivitäten des Vereins vor der mit in Ortsgruppen ehrenamtlich freiwillig Aktiven in fast allen Bremer Stadtteilen präsent ist. 2017/18 hatte Katrin Zeise Clean up your City in Bremen auf den Weg gebracht. Seit 2022 ist es ein eigetragener Verein. Die Akquise von neuen Mitstreitenden erfolgt überwiegend über die sozialen Medien. Ziel ist es insgesamt die Bürgerinnen und Bürger für die Stadtsauberkeit zu sensibilisieren und Bremen damit sauberer zu gestalten. Katja Butgereit fungiert als Stadtteilpatin für den Bremer Norden. U.a. sind insbesondere die Bahnhofsbereiche in Vegesack und Blumenthal Orte, an denen Clean up your City aufgrund der Abfallsituation häufig im Einsatz ist. Jeden zweiten Mittwoch um 18.00 Uhr starten Abfallsammelaktionen im Vegesacker Bahnhofsvorplatz und jeden vierten Sonnabend um 12.00 Uhr ist der Treffpunkt vor dem Netto-Lebensmittelmart in Grohn. Dazu kommen gelegentlich Sammelaktionen in weiteren Bereichen. Beispielsweise wurde in der vergangenen Woche im Bereich des Hafenkopfes und entlang der Maritimen Meile ca. 30kg Abfall gesammelt. Zwischen der Bremer Stadtreinigung (dbs) und dem Verein gibt es eine gute Kooperation. Die dbs stellt u.a. Reinigungsequipment zur Verfügung und holt die vollen Abfallsäcke dann am Ende von Aktionen ab. Gemeinsam mit der dbs wurde 2021 der „Bremer Kippenmarathon“ ins Leben gerufen. Einmal jährlich werden über mehrere Tage bremenweit Zigarettenstummel gesammelt. In 2024 konnten so 141kg Zigarettenkippen gesammelt werden. Auch werden kostenlos Taschenaschenbecher verteilt, um für das Thema zu sensibilisieren.

Clean up your City strebt an sich weiter zu vernetzen, noch mehr Unterstützerinnen und Unterstützer zu gewinnen, auch weiterhin Kooperationsprojekte durchzuführen und insbesondere die Durchführung von Schulprojekten noch stärker zu intensivieren.

In der anschließenden Diskussion wird den Aktiven des Vereins für das große ehrenamtliche Engagement gedankt und eine Reihe der anwesenden Beiratsmitglieder äußern sich zu den vorhandenen Abfall-Problemlagen in Vegesack.

Herr Kruse plädiert dafür, die Aktivitäten von Clean up your City durch den Beirat zu unterstützen und unterstreicht, dass die Müllproblematik viele Einwohnerinnen und Einwohner bewegt. Er wirbt weiterhin dafür, den [Mängelmelder](#) der dbs zu nutzen und an prägnanten, viel frequentierten Orten beispielsweise Schilder aufzustellen, die auf die 50 Euro Verwarngeld für

achtlos weggeworfene Zigarettenkippen hinweisen. Herr Kruse regt weiterhin an, ggf. die Pfand Einführung für Fastfoodverpackungen zu prüfen, Halter für Pfandflaschen an den öffentlichen Mülleimern anzubringen und es sollte kontrolliert werden, dass insbesondere die kleinen Kioske nur Pfandflaschen anbieten. Zudem spricht Herr Kruse die weiteren größeren Müllprobleme im Stadtteil an – bestimmte Örtlichkeiten, an denen dies ein Dauerthema ist und Ablagerungen, Sperrmüllhaufen etc. vorhanden sind. Zudem sollte es auch entsprechend Änderungen in den Recycling-Stationen geben und die Mülleimer mit Möglichkeiten zur Zigarettenkippenentsorgung - insbesondere im Umfeld des Vegesacker Bahnhofs ausgestattet werden.

Frau Sprehe erwähnt, dass die Müllproblematik nicht nur an zu wenigen Mülleimern liege, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, insgesamt eine Bewusstseinsänderung stattfinden müsse und mehr Aufklärungsarbeit u.a. in den Schulen nötig sei. Auch in den Bürgersprechstunden der Beiratsmitglieder werden die Probleme durch die Einwohnerinnen und Einwohner häufig benannt. Auch Frau Sprehe betrachtet die Zigarettenkippenthematik als großes Problem und regt an, ggf. über ein Pfand auf Zigarettenkippen nachzudenken, das Rauchen insgesamt noch stärker zu sanktionieren bzw. den Verkaufspreis weiter anzuziehen. Weiterhin sei es gut, dass die Thematik noch einmal in der Öffentlichkeit behandelt wird, da es eines der größten Problematiken ist, welches die Einwohnerinnen und Einwohner beschäftigt. Ebenso spricht sich Frau Sprehe dafür aus, beiratsseitig die Aktivitäten des Vereins Clean up your City weiterhin zu unterstützen.

Zudem wird durch sie gefordert, dass der Ordnungsdienst des Ordnungsamtes insgesamt im Stadtteilgebiet stärker zur Stadtteilsauberkeit kontrollieren sollte.

Herr Pörschke spricht sich dafür aus, an stark frequentierten Orten mehr Abfallbehälter für Zigarettenreste aufzustellen bzw. die vorhandenen Abfallbehälter entsprechend mit Aschrohren zu ergänzen – beispielsweise im direkten Bereich/Umfeld des Vegesacker Bahnhofs. Zudem sollte das Wegwerfen der Zigarettenreste stärker sanktioniert bzw. schon vorhandene Sanktionsmittel stärker zur Anwendung gebracht werden. Zudem regt Herr Pörschke an, dass Clean up the City ggf. mit den Wohnungsgesellschaften kooperieren könnte, um die Problematiken in den größeren Wohnquartieren anzugehen.

Frau Lorke erwähnt, dass sie sich bereits an Müllsammelaktionen beteiligt habe und sieht vor allem die Eltern in der Pflicht vorbildhaft für ihre Kinder zu agieren, was oftmals nicht der Fall sei. Zudem wäre frühkindliche Bildung diesbezüglich wichtig. Frau Lorke unterstützt auch die Idee zur thematischen Kooperation mit den Wohnungsgesellschaften.

Herr Schiphorst erinnert daran, dass die stadtteilbezogenen Abfallprobleme und Themen den Beirat bzw. die zuständigen Fachausschüsse bereits mehrfach beschäftigt haben und bisher keine adäquaten Lösungen zur Problemreduzierung gefunden wurden. Vielmehr sollten ggf. auch zivile Streifen des Ordnungsdienstes des Ordnungsamtes und der Polizei stärker präsent sein, um zu kontrollieren und aufzuklären. Herr Schiphorst spricht sich zudem dafür aus, dass die neue dbs-App mehrsprachig sein sollte, um mehr Menschen noch besser zu erreichen.

Herr Arnold plädiert dafür in erster Linie Maßnahmen zu entwickeln, um Abfall zu vermeiden. Zudem spricht er sich ebenfalls dafür aus, das Ordnungsamt aufzufordern, die Kontrollsdichte zu erhöhen. Bezüglich der Umsetzung des neuen Verpackungsgesetzes/Mehrwegangebotspflicht sollten Lieferdienste und Imbissanbieter stärker kontrolliert werden. Weiterhin lehnt Herr Arnold Pfandflaschenhalter an Abfallbehältern ab, da diese erfahrungsgemäß mit diversem Abfall verstopft werden würden.

Frau Tunc führt aus, dass die Müllthematik bereits seit sehr vielen Jahren den Beirat immer wieder beschäftigt hat. Auch sie plädiert für Maßnahmen zur Müllvermeidung und die Verursacher der Problematik stärker zur Verantwortung zu ziehen und auch direkt anzusprechen, wenn man es unmittelbar beobachtet.

Frau Rosenbaum berichtet, dass beispielsweise im Ortsteil Schönebeck die soziale Kontrolle innerhalb der Nachbarschaften hinsichtlich einer Müllvermeidung früher größer war.

Anschließend äußern noch einmal die Vertreterinnen von Clean up your City den Wunsch, dass Vertreter: innen des Ordnungsamtes bei den Aktionen des Vereins einmal dabei sein sollten, um gegenüber den Müllverursachenden beispielsweise gemeinsam Aufklärungsarbeit zu leisten – u.a. hinsichtlich der Sanktionierungen und Verwarngeldern.

Ebenso sprechen sie sich dafür aus, geeignete Behälter an alle Mülleimer zur Zigarettenkippenentsorgung anzubringen – insbesondere im direkten Umfeldbereich des Vegesacker Bahnhofs. Weiterhin wird berichtet, dass Aktionen zur Müllvermeidung u.a. in Grohn durch Kooperationen mit Kindergärten, Schulen etc. angestrebt werden. In diesem Zusammenhang ermuntern Frau Sprehe und weitere Beiratsmitglieder die Vereinsvertreterinnen, Globalmittelanträge entsprechend vorzubringen.

Die Vereinsvertreterinnen regen zudem an, ggf. die Videowand am Bahnhof zu nutzen, um einen Aufklärungsspot zu den Zigarettenkippen zu schalten.

Zum Ende der Diskussion gibt es zudem Wortbeiträge aus dem Publikumsbereich, die sich ebenfalls für geeignete Maßnahmen und Sanktionierungen von Müll-Verursachern aussprechen und eine breite Aufklärungsarbeit gegenüber allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen im Stadtteil einfordern – insbesondere auch in den Stadtteilbereichen mit den größten Abfallproblematiken.

Abschließend dankt Herr Sgolik noch einmal den Vereinsvertreterinnen für ihr ehrenamtliches Engagement. Weiterhin äußert er, dass die dbs in der zurückliegenden Ausschussbefassung bereits mitteilte, dass sie Pfandbecher an Mülleimern nicht als geeignetes Mittel betrachtet. Weiterhin kündigt er an, dass die Themenkomplexe Grünstation, die Recyclingstation und weitere in der Diskussion aufgeworfene Fragestellungen, noch einmal im zuständigen Fachausschuss bzw. ggf. im Beirat behandelt werden.

Nachfolgender Beschlussvorschlag wird am Ende der Befassung des Tagesordnungspunktes bei einer Enthaltung mehrheitlich angenommen:

1. Der Beirat Vegesack begrüßt ausdrücklich die geleistete Arbeit der Initiative und bedankt sich für das Engagement.
2. Der Beirat Vegesack bittet die Bremer Stadtreinigung um Unterrichtung, welche Möglichkeiten der Müllbehälter zum Thema Zigarettenkippen es im Portfolio der Stadtreinigung gibt und welche angeschafft werden könnten. Als Standort sollten unbedingt die Bahnhöfe und hochfrequentierte Bushaltestellen und Zonen betrachtet werden, dazu sollen die Bremer Straßenbahn AG DB Infra GO entsprechend beteiligt werden.
3. Der Beirat bittet das Ordnungsamt Bremen, einen verstärkten Fokus auf die illegale Entsorgung von Zigarettenkippen während seiner Streifgänge zu legen und entsprechend zu sanktionieren. Der Beirat regt dazu an, zivile Streifen einzusetzen. Weiterhin regt der Beirat an, Thementage nach dem Beispiel der bekannten „Blitzermarathons“ gemeinsam mit der Initiative und dem Beirat Vegesack einzurichten, um eine präventive Wirkung zu entfalten.

4. Das Ortsamt Vegesack wird zielgerichtet mit der Initiative zusammenarbeiten und Aktionen entsprechend kommunizieren.
5. Das Thema wird zur weiteren Behandlung in den Fachausschuss verwiesen, um weitere Maßnahmen zu beraten.

Tagesordnungspunkt 4

Umgang mit Gedenkveranstaltungen und Gedenkort im Stadtteil Vegesack

Zu Beginn teilt Herr Sgolik mit, dass der angefragte Referent der senatorischen Behörde eine Sitzungsteilnahme nicht ermöglichen konnte. Die Absage erreichte das Ortsamt kurzfristig am 16.08.2024.

Herr Sgolik schlägt vor, dass er zunächst die Gedenkveranstaltungsformate kompakt darstellen wird, auf die sich der Beirat bereits in der Vergangenheit verständigt hatte, um im Anschluss dann in die Diskussion zu gehen.

- Volkstrauertag: Durchführung bei der Ev. Kirchengemeinde Aumund-Vegesack - mit einem Gottesdienst und einer Kranzniederlegung verbunden – unter Beteiligung von Beiratsmitgliedern und dem Ortsamt. Nach einem Gespräch mit dem Gemeindevorstand und dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) wurde festgestellt, dass der UBB für die Pflege des Mahnmals zuständig zeichnet. Für die Beräumung der Kränze gibt es nunmehr eine Verabredung mit dem UBB dieses zusätzlich zu übernehmen.
- Die stille Kranzniederlegung auf dem Grohner Friedhof zum Volkstrauertag wird nur durch den UBB durchgeführt.

In einer ersten Wortmeldung bittet Herr Pörschke darum, dass die Themen innerhalb des vorliegenden Tagesordnungspunktes zwar andiskutiert werden sollten, der Tagesordnungspunkt auf der folgenden Sitzung des Beirats im September aber wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden soll - unter Einbeziehung der senatorischen Behörde für Kultur. Hierbei sollte es insbesondere um die Widmungsveranstaltung des Jacob-Wolff-Platzes als zentralen Gedenkort an die Shoah gehen, die spätestens im November unter dem Beisein des Senatspräsidenten/ Senators für Kultur Andreas Bovenschulte und der jüdischen Gemeinde vollzogen werden sollte.

Das Kulturressort in die Befassung einzubeziehen, habe aber noch einen weiteren Grund. Im Rahmen einer Gedenkkultur sollten die verschiedenen Orte des Gedenkens und Erinnerns in Vegesack zusammen gedacht und zusammengeführt werden – u.a. auch unter Einbeziehung des Botschafter Duckwitz-Platzes und der Vegesacker Friedhöfe mit seinen historischen Gräbern.

Herr Pörschke sieht hier das Kulturressort zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung am Zug, entsprechend konzeptionell mit Angeboten aktiv zu werden, welche der Beirat unterstützen könnte.

Herr Schiphorst schließt sich Herrn Pörschke an, geht aber noch auf weitere Themen ein.

Zum Volkstrauertag: Forderung nach einer Zustandsverbesserung des Denkmals. Klärung wer dafür verantwortlich zeichnet und die Finanzierung entsprechend sicherstellt.

Zudem sollte die Veranstaltung insgesamt wieder größer, besser organisiert und öffentlicher durchgeführt werden – unter Einbeziehung des Posaunenchores und möglichst als ökumenischer Gottesdienst.

Anschließend wird nachfolgender Beiratsbeschluss zum Volkstrauertag / zum Mahnmal an der Vegesacker Stadtkirche mit einer Gegenstimme mehrheitlich beschlossen:

1. *Der Beirat Vegesack fordert den Umweltbetrieb Bremen (UBB) auf, dass Mahnmal an der Vegesacker Stadtkirche zu säubern und entsprechend witterungsfest zu imprägnieren.*
2. *Das Ortsamt Vegesack nimmt Kontakt zum Posaunenchor auf und organisiert eine Teilnahme.*
3. *Der Beirat Vegesack regt an, zum Volkstrauertag einen möglichst ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche Vegesack durchzuführen und bittet um die Teilnahme einer Pastorin / eines Pastors*

Herr Sgolik leitet noch einmal zur geplanten Widmungsveranstaltung des Jacob-Wolff-Platzes über und betont, dass die Widmung in einem würdigen Rahmen stattfinden soll. Der formale Akt zur Widmung soll nach Auskunft von Herr Sgolik in den kommenden Tagen durch das Amt für Straßen und Verkehr erfolgen. Wie durch Herrn Pörschke bereits angeregt, sollte die Befassung zum Jacob-Wolff-Platz dann auf der Septembersitzung des Beirats erneut vorgesehen werden. Dazu werden der Umweltbetrieb Bremen, das Amt für Straßen und Verkehr, das Kulturressort und die Landeszentrale für politische Bildung durch das Ortsamt zur Teilnahme eingeladen. Neben dem Ablauf der eigentlichen Veranstaltung, sollte es dann hier auch u.a. um technische Dinge gehen – wie das Thema Beleuchtung und weitere Dinge, die mit den Fachleuten noch zu beraten sind. Hier zeigte sich zur Beiratsteilnahme Herr Tittmann – Beauftragter für Erinnerungskultur des Kulturressorts – in einem Telefongespräch bereits aufgeschlossen.

Herr Sgolik fragt, ob die bereits beschlossenen thematischen Anforderungen des Beirats den zuständigen Stellen nochmals weitergeleitet werden sollte?

Herr Pörschke regt dazu an, die Befassungsvorbereitung noch einmal im Sprecherausschuss zu beraten und Anforderungen entsprechend festzulegen.

Herr Schiphorst plädiert dafür, die feierliche Widmungsveranstaltung spätestens im Oktober bzw. wenn dies organisatorisch nicht machbar sei, dann spätestens am Gedenktag an die Reichpogromnacht am 9. November durchzuführen. Die Anforderungen des Beirats für den Platz selbst seien besprochen – Lichtinstallation, Einfriedungsmaßnahmen und Müllentfernung. Herr Schiphorst äußert den Wunsch, dass die Probleme bis zum 9. November alle gelöst sein sollten.

Weiterhin äußert sich Herr Schiphorst zum möglichen Ablauf der Veranstaltung selbst. Er äußert persönliche Bedenken gegenüber der Internationalen Friedensschule Bremen als alleinigen Organisator der Gedenkveranstaltung am 9. November.

Zur Begründung führt Herr Schiphorst an, dass er von der Internationalen Friedensschule bisher keine öffentliche Verurteilung des Überfalls auf Israel bzw. des Massakers der Hamas vom 7. Oktober 2023 wahrgenommen habe. Zudem kämen viele der Protagonisten der Friedensschule aus dem extremen linken Spektrum.²

Daher sollten der Beirat bzw. die Ortsamtsleitung die organisatorische Federführung der Veranstaltung am 9. November verantworten. Zudem sollte die Veranstaltung nicht als politische Plattform Dritter (mit-)genutzt werden können – beispielsweise durch das Zeigen von Plakaten.

Herr Pörschke äußert nochmals seine Hoffnung, dass die würdige Widmung des Jacob-Wolff-Platzes noch im Spätsommer bzw. im Frühherbst vollzogen wird. Der 9. November sollte eine eigenständige Gedenkveranstaltung wie bisher bleiben. Herr Pörschke führt weiterhin auch die

² Herr Ellebrecht, als Vertreter der Internationalen Friedensschule im Publikum der Beiratssitzung anwesend, weist die Kritik von Herrn Schiphorst mit Verweis auf die vielen und breiten Aktivitäten der Initiative zurück. Er bietet die Unterstützung der Friedensschule bei der Widmungsveranstaltung des Jacob-Wolff-Platzes an und die weitere Zusammenarbeit darüber hinaus.

Kooperation der Internationalen Friedensschule mit Giv'at Haviva in Israel an, einer Institution, die sich für die Verständigung von Israelis und Palästinensern engagiert.

Frau Sprehe plädiert ebenfalls dafür, die würdige Widmung des Jacob-Wolff-Platz und die Einweihung des Namensschildes an einem eigenständigen Tag – bei Tageslicht und nicht am 9. November durchzuführen.

Nach kurzer Diskussion zu Ergänzungen fasst der Beirat mehrheitlich mit einer Gegenstimme abschließend nachfolgenden Beschluss:

1. Der Beirat Vegesack bittet das Kulturressort sowie Vertreter der Landeszentrale für politische Bildung, an der nächsten Sitzung teilzunehmen und das Thema Erinnerungskultur an Vegesacker Beispielen zu beraten.
2. Der Beirat Vegesack fordert das ASV, den UBB, die Senatskanzlei und das Kulturressort auf, gemeinsam mit dem Ortsamt Vegesack und dem Beirat Vegesack eine würdige Veranstaltung, unter Einbeziehung der jüdischen Gemeinde, zur offiziellen Einweihung des Jacob-Wolff-Platzes zu planen.

Anschließend regt Herr Sgolik an, auf dem Botschafter Duckwitz-Platz ebenfalls eine Gedenkveranstaltung durchzuführen. Als Tag käme beispielsweise der 29. März in Frage. Am 29. März 1971 wurde nämlich Georg Ferdinand Duckwitz von der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt.

Frau Sprehe macht den Vorschlag, das Thema im Fachausschuss vorbesprechen. Zustimmung Bei einer Enthaltung wird diesem Vorschlag mehrheitlich vom Beirat gefolgt.

Herr Schiphorst spricht weiterhin noch den bevorstehenden Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar an. Diese Veranstaltung sollte unter Federführung des Ortsamts und des Beirats stattfinden und die Einladung breit erfolgen. Herr Schiphorst regt dazu an, den Jugendbeirat zu bitten, die Namensverlesung hierbei zu übernehmen. Herr Sgolik wird die Anregung an den Jugendbeirat herantragen und auf der nächsten Beiratssitzung dazu berichten.

Tagesordnungspunkt 5

Herr Sgolik schlägt vor, zunächst die eingereichten Anträge und Anfragen und dann die vorliegenden Dringlichkeitsanfragen zu befassen.

Anträge und Anfragen des Beirates / Jugendbeirates

5.1.1. Bekräftigung Antrag von Herrn Schiphorst 15.04.24 - Instandhaltung von Verteilerkästen auf öffentlichem Grund

Herr Sgolik verliest noch einmal den von Herrn Schiphorst erarbeiteten Beschlusstextvorschlag:

Der Beirat Vegesack bekräftigt seinen Beschluss vom 15.04.2024 bezüglich der Instandhaltung von Verteilerkästen auf öffentlichem Grund. Aufgrund der rechtlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen, ist es allein die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung bzw. das Amt für Straßen und Verkehr, dass die verschiedenen Betreiber zur Einhaltung ihrer Verpflichtung bzw. der getroffenen Vereinbarungen anhalten kann.

Der fast durchgehend beklagenswerte Zustand der Verteilerkästen zeigt, dass dies bisher offenbar vollständig unterblieben ist. Um die Betreiber zur Einhaltung ihrer Verpflichtung auffordern zu können, genügt zunächst eine kleinere Stichprobe. Der Beirat regt an, die Verbindung von Stichprobennahmen bzw. Kontrollen mit den regelmäßigen Kontrollen auf Straßenschäden zu prüfen. Ein Verteilerkästenverzeichnis ist beim Amt für Straßen und Verkehr vorhanden. Ferner regt der Beirat die Aufnahme des Problems in den Online-Mängelmelder des Amtes für Straßen und Verkehr an.

Herr Sgolik erläutert weiterhin, dass es der Vorschlag war, den Antrag als gemeinsamen interfraktionellen Antrag zu beschließen. Dazu gab es von den Fraktionen bis dato keine Rückmeldungen.

In der anschließenden kurzen Diskussion bekräftigen die Fraktionen, den Inhalt und den Vorschlag eines gemeinsamen Antrags zu unterstützen. Der eingereichte Beschlusstext wird anschließend in der vorliegenden Form einstimmig mit der Ergänzung einer weitergehenden inhaltlich-thematischen Befassung im Stadtentwicklungsausschuss so beschlossen. Im Fachausschuss soll dann u.a. auch die Anregung einer Künstlerin besprochen werden, die Verteilerkästen künstlerisch zu gestalten.

5.2.1. gemeinsame Anfrage zur Stimmberechtigung bei hybriden Sitzungen des Beirates Vegesack an die Senatskanzlei Bremen (SPD, CDU, Grüne, FDP, Herr Schiphorst)

Der Beirat Vegesack bittet die Senatskanzlei um Auskunft, ob der Beirat nach dem derzeit gültigen BeirOG in seiner Geschäftsordnung eine stimmberechtigte bzw. nicht stimmberechtigte Teilnahme von begründet nicht am Sitzungsort anwesenden Beirats- bzw. Ausschussmitgliedern in hybriden Sitzungen wirksam regeln kann. Bei der Anfrage unterstellen wir, dass die Beschlussfähigkeit des Beirates oder Ausschusses bereits in Präsenz gegeben sein muss.

Die Anfrage wird mit einer Enthaltung mehrheitlich in der vorliegenden Form so beschlossen

Herr Sgolik ruft im Anschluss die Befassung der vier von der CDU eingereichten Dringlichkeitsanfragen auf und bittet Frau Lorke um Begründung der Dringlichkeit

5.2.2. Dringlichkeitsanfrage: Toilettenanlagen in der Gerhard-Rohlf-Oberschule.

Frau Lorke begründet die Dringlichkeit, dass die Toilettenanlage weiterhin nicht nutzbar sei. Es fehle ein Ersatzteil ein Transponder, um die Anlage wieder in Betrieb nehmen zu können.

Frau Sprehe verweist auf die Geschäftsordnung des Beirats in welcher die Möglichkeit von Anfragen, Anträgen und Dringlichkeitsanträgen und –anfragen gegeben ist. Man sei sich aber insgesamt ein, die Einreichung von Dringlichkeitsanträgen und –anfragen auf ein Minimum zu begrenzen. Die Anfragen der CDU wurden erst am Vorabend der Beiratssitzung von der CDU eingereicht und auch nicht als dringend gekennzeichnet. Frau Sprehe bittet daher insgesamt darum, dass die in der Geschäftsordnung festgelegte Einreichungsfrist von 14 Tagen vor dem Sitzungstermin eingehalten wird und Dringlichkeitsanträge- und anfragen nur der Ausnahmefall sein sollten. Den Fraktionen sollte hinreichend Zeit bleiben, sich mit den Anträgen und Anfragen befassen zu können, um diese dann ggf. beispielsweise zu erweitern. Nach ihrer Einschätzung wäre die Einreichung der vorliegenden Anfragen der CDU auch fristgerecht möglich gewesen.

Anschließend verweist Herr Sgolik auf das Verfahren, dass es vor der Abstimmung eine Für- und eine Gegenrede zur Notwendigkeit der Dringlichkeit geben muss.

Frau Sprehe verliest noch einmal zur Verfahrensweise den [§ 2 Abs. 7 und 8 der Geschäftsordnung des Beirats Vegesack](#).

Nach kurzer Diskussion teilt Herr Neumeyer im Namen der CDU-Fraktion mit, dass man damit einverstanden sei, die vier Anfragen 5.2.2. – 5.2.5. auf der nächsten Beiratssitzung im September zu befassen.

Abschließend regt Herr Sgolik an, die Geschäftsordnung ggf. noch einmal gemeinsam dahingehend zu beraten, die Themen Anträge und Anfragen noch klarer und präziser festzuhalten und kündigt an, dass alle vier Anfragen zur nächsten Beiratssitzung beantwortet werden sollen.

Tagesordnungspunkt 6

Beschlussvorschläge aus dem Ausschuss für Stadtteilpartnerschaften

Herr Sgolik teilt mit, dass im Ausschuss für Stadtteilpartnerschaften zwei Vorlagen erarbeitet wurden, die heute dem Beirat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Herr Pörschke bittet im Beschlusstext zu 6.1. *Beschluss zur potentiellen Partnerschaft mit einer Gemeinde im Oblast Odessa* die Einbeziehung des ukrainischen Generalkonsulats in Hamburg zu vermerken, so wie es im Ausschuss besprochen wurde.

Herr Sgolik verliest noch einmal den vorliegenden Beschlusstext zu 6.1. *Beschluss zur potentiellen Partnerschaft mit einer Gemeinde im Oblast Odessa*:

1. Der Ausschuss begrüßt die Tätigkeiten der Senatskanzlei auf den verschiedenen Ebenen, um den gegenseitigen Austausch zu fördern. Der Ausschuss begrüßt dabei die Hilfsleistungen im humanitären Bereich ausdrücklich.
2. Das Ortsamt Vegesack leitet alle vorhandenen Unterlagen an die Senatskanzlei und bietet an, mit der Senatskanzlei Verbindungspunkte zu identifizieren. Der Ausschuss berät in der kommenden Sitzung erneut über mögliche Partner.
3. Der Ausschuss bittet die Senatskanzlei, im engen Austausch kontinuierlich an der Partnerschaft zu arbeiten und Synergien auf den verschiedenen Verwaltungsebenen hervorzuheben.
4. Der Ausschuss ermittelt, zusammen mit dem Ortsamt Vegesack, Kooperationspartner innerhalb Vegesacks, die eine Stadtteilpartnerschaft unterstützen können. Dazu gehören z.B. Schulen, kulturelle Einrichtungen und ähnlich gelagerte Institutionen sowie lokale Unternehmen.

Bei einer Enthaltung der Beschluss mehrheitlich angenommen.

Im Anschluss leitet Herr Sgolik auf den zweiten Beschlussvorschlag unter 6.2. *zur Partnerschaft mit Marzabotto – Entsendung einer Delegation nach Italien* und verliest den Beschlusstext.

1. Der Ausschuss bedankt sich bei Herrn Böhne und Herrn Eggert für die Ausführungen und ihre ehrenamtliche Tätigkeit zur Aufrechterhaltung, Pflege und Weiterentwicklung der Partnerschaft mit Marzabotto.

2. Der Ausschuss fordert die Senatskanzlei auf, eine repräsentative Delegation aus Vegesack, bestehend aus Ortsamt und Beirat, für den 29. September 2024 nach Marzabotto zu entsenden.
3. Die Deutsch-Italienische Gesellschaft soll in der ersten Sitzung 2025 erneut eingeladen werden.

Herr Sgolik führt ergänzend aus, dass eine Einladung zur Veranstaltung in Marzabotto am 28.09.2024 aktuell noch nicht vorliegt. Frau Sprehe erwähnt, dass hier in der Vergangenheit die Ortsamtsleitung und der Sprecher des Beirats teilgenommen hatten.

Bei einer Enthaltung wird der Beschlussvorschlag entsprechend mehrheitlich angenommen.

Tagesordnungspunkt 7

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Sgolik weist die Anwesenden auf den Vegesacker Marktumzug am 30.08.2024 um 17.00 Uhr hin. Der Bremer Bürgermeister wird die feierliche Eröffnung des Vegesacker Marktes vornehmen. Die Beiratsmitglieder sind dazu eingeladen. Auf Anmerkung von Herrn Neumeyer teilt Herr Sgolik weiterhin mit, dass der „Vegesacker Junge“ verstärkt in die Aktivitäten eingebunden wird.

Tagesordnungspunkt 8

Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe weist auf die anstehende Beirätekonferenz am Donnerstag, 22.08.24 hin. Befassungsthemen sind hier u.a. das Aufgesetzte Parken und die Situation zu den Beschäftigungsmaßnahmen des Jobcenters Bremen. In diesem Zusammenhang entschuldigt sich Herr Sgolik, dass die Einladung, zur Kenntnisnahme an die Beiratsmitglieder, nicht rechtzeitig weitergeleitet worden ist.

Ferner berichtet Frau Sprehe zur letzten Bürgersprechstunde. Das Protokoll befindet sich zur Einsichtnahme und Versendung beim Ortsamt. Es gab 10 Bürger: innen die sich mit 6 unterschiedlichen Anliegen an die Beiratsvertreter gewendet haben. U.a. Müllproblematiken, Probleme mit Tauben, zum Rückschnitt von Straßenbegleitgrün; zur verkehrsberuhigten Zone Wilmannsberg gab es Beschwerden; Regenmassen Bereich Vegesacker Heerstraße und Friedrichsdorfer Bahndamm, Anregung künstlerische Gestaltung von Schaltkästen; Beschwerde über zu kurze Ampelphasen am Bahnübergang Meinhard-Löffler-Straße. Das ASV sollte hier gebeten werden, zu prüfen. Die nächste Bürgersprechstunde findet am ersten Dienstag des Monats – am 03.09.24 um 18.00 Uhr im Gebäude des Orsamtes statt.

Herr Kruse ergänzt, dass es ferner eine Beschwerde über Gehwegschäden in der Vegesacker Heerstraße gab. Diese werden verursacht durch die Wurzeln der Linden vor Ort.

Frau Sprehe berichtet zudem, dass die Bürgersprechstunden auch weiterhin sehr gut angenommen werden. Es gibt zunehmend immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner die diese nutzen.

Tagesordnungspunkt 9

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Pörschke moniert den aktuellen Zustand der Ampelanlage – Alte Hafenstraße, im Bereich des Parkhauses. Die linke Ampel sei weiterhin beschädigt. Die rechte Ampel ist für die meisten

Verkehrsteilnehmenden nicht zu erkennen – aufgrund von Buschwerk und aufgrund dessen, dass das angebrachte rote touristische Hinweisschild die Sicht auf die Ampel versperre.

Herr Schiphorst bittet das Ortsamt darum, die von Frau Sprehe erstellten Protokolle der Bürgersprechstunden nach Erstellung zügig den Beiratsmitgliedern weiterzuleiten. Auf eine weitere Nachfrage äußert Sgolik noch einmal, dass noch einmal geprüft wird, ob das Beiratsprotokoll der Sitzung am 29.04.24 bereits versendet und genehmigt wurde (Die Prüfung ergab, dass die Genehmigung auf der Septembersitzung des Beirats nachgeholt werden muss.).

Frau Lorke berichtet, dass auf dem Sedanplatz die Bepflasterung zum Teil locker ist – ungefähr in Höhe Richtung Lebensmittelmarkt Netto. Gerade für gehbeeinträchtigte Personen sei dies ein Problem.

Weiterhin wird berichtet, dass während des letzten Grünmarkts Sitzmöglichkeiten auf dem Platz von Händler: innen vollgestellt waren.

Zudem gebe es generell zu wenige Sitzmöglichkeiten auf dem Sedanplatz. Weiterhin bräuchte es Einlagerungsmöglichkeiten von Tischen und Bänken auf dem Platz. Herr Schiphorst gibt zum Sachverhalt die Auskunft, dass Einlagerungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Verantwortliche des Grünmarktes gab ihm die Information, dass es kein Personal gebe, welches sich um die Stühle und Tische kümmern könnte.

Frau Lorke spricht weiterhin die Radstation am Bahnhof Vegesack an, ob diese aktuell dauerhaft geschlossen sei bzw. eine Reaktivierung geplant sei. Sie würde eine Wiedereröffnung begrüßen. Herr Sgolik sagt zu, dass das Ortsamt zur Thematik nachfragen wird.

Herr Schiphorst greift noch einmal die Thematik der eingeschränkten Sitzmöglichkeiten bzw. die Nutzung dieser von Händlern auf dem Sedanplatz auf. Herr Sgolik berichtet, dass die Thematik schon einmal durch das Ortsamt an die zuständige Großmarkt GmbH gerichtet wurde. Er werde dies nunmehr erneut aufgreifen, da noch keine Stellungnahme dazu vorliegt. Zudem wird das Ortsamt auch das Ordnungsamt entsprechend informieren. Zudem wird angeregt, die Thematik auch zeitnah im zuständigen Fachausschuss aufzugreifen.

Auf Nachfrage von Frau Sprehe und Anmerkung von Herrn Schiphorst sagt Herr Sgolik weiterhin zu, den bereits auf der Ortsamtsinternetseite vorhandenen Link zum Mängelmelder des Amtes für Straßen und Verkehr prominenter und wahrnehmbarer auf der Internetseite zu platzieren.

Herr Kruse fragt zum einen zur Reinigungsnotwendigkeit der Stele in der Bermpohlstraße nach. Weiterhin kritisiert er in einem weiteren Punkt, dass die bis zu fünfwöchigen Wartezeiten zur KFZ-Anmeldung im Verkehrsamt deutlich zu lang seien.

Abschließend äußert Herr Kruse Kritik an der geplanten Versetzung der Ampelanlage in der Lerchenstraße obwohl der Beirat die Maßnahme in einem Umlaufbeschlussverfahren abgelehnt hatte. Wenn, wie eingefordert, im Bereich eine Tempo 30-Zone eingerichtet worden wäre, hätten die finanziellen Aufwendungen für die Ampel eingespart werden können, so Herr Kruse.

Herr Sgolik äußert zum ersten Thema, dass die Stele nicht auf öffentlichem Grund stehe. Daher auch kein öffentlicher Unterhaltungsträger entsprechend zuständig ist.

Die zweite Anfrage werde fristgerecht zur nächsten Beiratssitzung zur Beantwortung eingereicht.

Die Kritik zum Punkt 3 nimmt das Ortsamt entsprechend zur Kenntnis.

Herr Pörschke bittet abschließend den Beirat darum, dass im Tagesordnungspunkt zukünftig, wie vorgesehen, die Themen und Anregungen entsprechend nur kurz angeführt- aber keine längeren inhaltlichen Diskussionen und Debatten geführt werden.

Ende der Sitzung 21:06 Uhr.

Sgolik
Vorsitzender

Sprehe
Beiratssprecherin

Freydank i.V.
Schriftführer